

NACHRICHTEN

Weiterer Jungfussballer gestorben

BOLOGNA: Der Verkehrsunfall zweier Juniorentams des FC Zürich-Affoltern vom letzten Freitag hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Ein 17-jähriger Jungfussballer ist am Montagabend in einem Spital in Bologna seinen Verletzungen erlegen. Damit hat die Kollision zwischen einem Kleinbus des Fussballteams und einem Lastwagen bisher drei Tote gefordert, wie der Ex-Präsident des FC Zürich-Affoltern, Rico Maurer bestätigte. Der Verstorbene lag seit Freitag mit schwersten Kopfverletzungen im Spital. Bereits am Freitag hatten zwei Trainer, ein 25-jähriger Grieche, und ein 26-jähriger Italiener aus Zürich, beim Unfall den Tod gefunden. Zwei Jugendliche liegen immer noch schwer verletzt in Spitälern in Oberitalien. Einer davon ist ebenfalls weiterhin im Koma, der zweite ist ebenfalls so schwer verletzt, dass er nicht in die Schweiz zurückgebracht werden kann.

Tote nach Frontalkollision

MARTHALEN: Bei einer Frontalkollision sind gestern Morgen auf der Autostrasse A4 (Winterthur-Schaffhausen) bei Marthalen ein Mann getötet und eine Frau schwer verletzt worden. Der Unfall zwischen drei Fahrzeugen ereignete



sich kurz vor 7 Uhr, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilte. Eine 42-jährige Autolenkerin, die in Richtung Winterthur unterwegs war, kollidierte bei einer Verengung der Fahrspur wegen Bauarbeiten mit einem Betonelement. Dadurch wurde sie auf die Gegenfahrbahn geschleudert und stiess frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen zusammen. Der 30-jährige Lenker wurde sofort getötet. Die Unfallverursacherin erlitt schwere Verletzungen und musste mit einem Rega-Helikopter ins Spital gebracht werden. In den Unfall war ein drittes Fahrzeug verwickelt, das auf die Unfallstelle auffuhr.

Bussen und Gefängnis bedingt

Urteil im Prozess zu Seilbahnunglück auf Riederalp: Der fahrlässigen Tötung schuldig gesprochen

BRIG: Wegen des tödlichen Seilbahnunglücks von 1996 auf der Riederalp hat das Kreisgericht Brig zwei Ingenieure und einen Bundesbeamten wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Ein weiterer Ingenieur und ein zweiter Bundesbeamter wurden freigesprochen.

Die fünf Männer hatten sich am Dienstag und Mittwoch vergangener Woche vor dem Gericht zu verantworten. Es handelt sich um drei Ingenieure des Seilbahnunternehmens Garaventa AG in Goldau SZ und zwei Beamte des Bundesamtes für Verkehr (BAV). Das Urteil wurde am Dienstag bekannt gegeben.

Zehn Tage Gefängnis bedingt

Die drei Verurteilten wurden der fahrlässigen Tötung, der fahrlässigen schweren Körperverletzung und der fahrlässigen Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen, verurteilt. Einer der beiden Ingenieure erhielt eine bedingte Gefängnisstrafe von zehn Tagen sowie 1000 Franken Busse.

Der zweite Ingenieur muss ebenfalls 1000 Franken Busse zahlen. Der Beamte des BAV wurde zu einer Busse von 1500 Franken verurteilt. Von Schuld und Sühne freigesprochen wurden der dritte Ingenieur und der zweite BAV-Beamte.

Der Staatsanwalt hatte für die drei Ingenieure 40 Tage Gefängnis bedingt und einer Busse von je 1000 Franken gefordert. Für die beiden BAV-Beamten verlangte er Bussen von je 1500 Franken. Der Verteidiger der Ingenieure hatte einen Freispruch gefordert.



Richter Reinhard Schwerys, (Mitte), steht im Briger Gerichtssaal mit den Angeklagten des tödlichen Seilbahnunglücks auf der Riederalp im Jahre 1996. (Bild: Keystone)

Ein Toter und 18 Verletzte

Beim Seilbahnunglück am 14. Dezember 1996 war ein 36-jähriger Bergführer getötet worden. 18 Personen wurden verletzt, drei davon schwer. Wegen eines Achsenbruchs an der Talstation der Seilbahn Riederalp-Moosfluh hatte sich das Seil plötzlich entspannt. Drei Kabinen stürzten dabei zu Boden. Ursache des

Unfalls war ein Konstruktionsfehler. Die Achse, auf welcher die Umlenkscheiben der Seilbahn gelagert waren, war wegen eines Ermüdungsrissses gebrochen. Die Hauptursache dafür lag in einem zu kleinen Achsendurchmesser.

Das Bundesamt für Verkehr will eine Stellungnahme zum Urteil erst abgeben, wenn die schriftliche Urteilsbegründung vorliegt, wie Pressesprecher Davide Demicheli erklärte.

Vor einem Entscheid über eine allfällige Berufung würden die BAV-Juristen das Urteil gründlich analysieren. Gleich tönnte es auf Anfrage bei der Garaventa AG. Das Unternehmen werde erst eine Stellungnahme abgeben können, wenn die schriftliche Begründung des Urteils vorliege, erklärte Werner Inderbitzin, der Delegierte des Verwaltungsrates.

Aus Hass und Geldnot getötet

Tötungsdelikt an ehemaligem Oltnen Bürgeramman geklärt

OLTEN: Das Tötungsdelikt am ehemaligen Oltnen Bürgeramman Hans Leuenberger ist geklärt. Ein 30-jähriger ehemaliger Mitarbeiter hat gestanden, ihn am Dienstag letzter Woche im Keller seiner Getränkehandlung mit drei Schüssen getötet zu haben.

Die Kantonspolizei hatte den Mann rund 24 Stunden nach der Tat festgenommen, wie Untersuchungsrichter Ruedi Montanari gestern vor den Medien erklärte. Am vierten Tag der Untersuchungshaft habe er die Tat gestanden.

Als Motiv gab er Hass und Geldbedarf an. Es handle sich mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht um einen klassischen Raubmord, sagte Montanari. Offensichtlich habe der Täter seinem Opfer «etwas heimzahlen» wollen.

Streit um Kündigung

Der gebürtige Italiener war während knapp sechs Jahren bei Leuenberger als Magaziner und Belieferer beschäftigt, bevor dieser

ihm auf Ende März letzten Jahres im Streit die Stelle kündigte. Die Kündigung focht er vergeblich vor Arbeitsgericht an. Darauf war er längere Zeit arbeitslos. Hinzu kam, dass er stark verschuldet war.

Laut dem Geständnis des mutmasslichen Täters war er am Dienstagabend um 19.30 Uhr in den weitverzweigten Keller der Getränkehandlung eingedrungen, in der Leuenberger als einziger sich noch aufhielt.

In einem der Kellerräume schaltete er das Licht ein, um seinen Ex-Chef anzulocken. Mit einem Schraubenschlüssel schlug er ihm darauf mehrmals auf den Kopf und nahm ihm den Tresorschlüssel ab, um sich nach oben in die Büroräume zu begeben.

Geld aus Tresor genommen

Unterwegs aber merkte er, dass Leuenberger sich erholt hatte und ihm folgte. Da zog er eine Pistole und tötete ihn mit zwei Schüssen in die Brust und einem in den Kopf. Darauf entnahm er dem Tresor

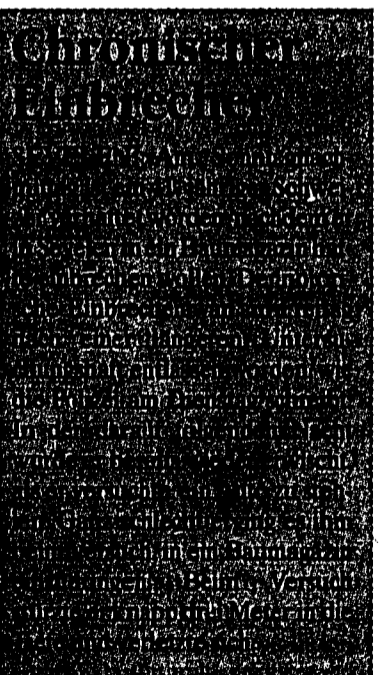
mehrere tausend Franken und floh in seinem eigenen Auto, einem schwarzen Fiat. In seiner Wohnung fand die Polizei verstecktes Bargeld. Eine Munitionsschachtel wurde nach den Angaben des Täters auf Stadtgebiet gefunden. Zudem wurden die Handschuhe, die der Täter trug, auf dem Gelände der Getränkehandlung sichergestellt. Verschwunden blieb bisher die Tatwaffe; die Polizei konnte sie an dem Ort nicht finden, den der Geständige ihr angegeben hatte.

Stark verschuldet

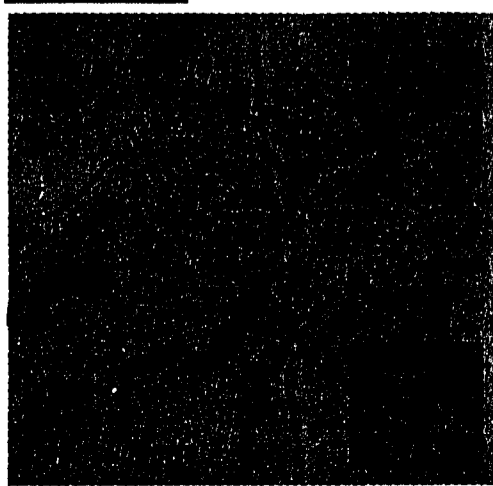
Der mutmassliche Täter ist als Achtjähriger mit den Eltern in die Schweiz gekommen, wo er nach der Schule eine Anlehre als Bäcker/Konditor machte. Er ist verheiratet, Vater zweier Kinder und wohnt in der Region Olten. Seit rund drei Monaten hatte er nach einigen Monaten Arbeitslosigkeit wieder eine Anstellung als Magaziner. Laut Polizeiangaben ist er gegenüber verschiedenen Personen stark verschuldet.

Auf der Flucht

DENVER: Hunderte Menschen haben im US-Bundesstaat Colorado ihre Häuser auf der Flucht vor Waldbränden verlassen. In der Nacht zum Dienstag fachten starke Windböen Feuer etwa 50 Kilometer südlich der Hauptstadt Denver an.



WETTER



Zwischen den Fronten

Unser Land befindet sich zwischen einem Höhentief mit Zentrum bei Sardinien und einer Kaltfront, die im Norden Europas liegt. Mit südöstlichen Höhenwinden wird feuchtere, zu Gewittern neigende Mittelmeerluft gegen die Alpen geführt.

Wieder Gewitter

Alpennordseite, Wallis, Nord- und Mittelbünden: Heute zu Beginn noch sonnige Abschnitte, dann zunehmend bewölkt und besonders in den zentralen und östlichen Voralpen und Alpen gewitterhaft, örtlich zum Teil kräftige Gewitter. Temperaturen nachts um 16 Grad, tagsüber 22 bis 27 Grad. Nullgradgrenze bei 3700 Metern.

Die Aussichten



Am Donnerstag nördlich der Alpen zeitweise bewölkt und vor allem im Osten einzelne, anfangs teils gewitterige Schauer. Am Freitag wieder sonnig, im Osten mit Bise kühler und am Vormittag noch teils bewölkt. Im Süden und im Wallis vorwiegend sonniges Wetter.

VP Bank

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Aeulestrasse 20

Geldmarktfonds			
VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'033.95	
Euro	EUR	1'055.78	
US-Dollar	USD	1'195.86	
Obligationenfonds			
VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	966.24	
Euro	EUR	991.48	
US-Dollar	USD	1'012.80	
Aktienfonds			
VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'160.25	
Euroland	EUR	1'372.17	
USA	USD	1'094.84	
Japan	JPY	90'605	
Gemischte Fonds			
VP Bank Anlagezielfonds für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	994.97	
Euro	EUR	1'003.07	

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 13. 6. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.